

Wiesbadener Tagblatt.

No. 212. Donnerstag den 10. September 1857.

Die Ausleihung von Capitalien mehrerer milden Stiftungsfonds betreffend.

In mehreren milden Stiftungsfonds, welche unter Unserer Verwaltung stehen, liegen dormalen mehrere Capitalien zum Ausleihen bereit.

Lusttragende wollen sich mit den erforderlichen Stockbuchextracten, worin die zur Verpfändung dargebotenen Immobilien speciell angegeben sein müssen, an die betreffende Receptur wenden.

Wiesbaden, den 5. September 1857.

Herzoglich Nassauische Landes-Regierung.

Faber.

5678

vdt. Dypmann.

Fouragelieferung.

Die Lieferung der Fourage für die Dienstpferde der hiesigen und Viebrücker Garnison pro 1858 soll im Submissionswege vergeben werden. Einzureichende Forderungen für die leichte und schwere Ration müssen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Fouragelieferung“ bis einschließlich den 21. d. M. auf das Artillerie-Bureau abgegeben werden.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. Die Bedingungen können täglich auf obengenanntem Bureau eingesehen werden.

Ueber die zu leistende Caution von 5000 fl. ist vorläufig jeder Submission ein amtliches Attest über obige Cautionsfähigkeit beizufügen, andernfalls die Eingabe unberücksichtigt bleibt.

Wiesbaden, den 6. September 1857.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach Bestimmung Herzoglicher Hospital-Commission soll der Bedarf an Erbsen, Linsen, Bohnen, Rüdeln, Sago, Hirsen, Grieß, Hafergries, Haferkernen, Gerste, Reis, Zwetschen, braunem und weißem Zucker, kleinen Rosinen, Citronen, Essig, Salz, Kaffee, Baumöl, geläutertem und Rüböl, für die diesseitige Anstalt im Submissionswege vom 1. October 1857/58 vergeben werden.

Lusttragende zur Uebernahme dieser Lieferung können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung von den Bedingungen Einsicht nehmen, und sind die Offerten mit den Lieferungsproben verschlossen daselbst bis zum 18. September l. J. einzureichen, wornach deren Eröffnung von Herzoglicher Hospital-Commission erfolgen wird.

Wiesbaden, 5. September 1857.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 10. September,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung auf der Walfmühle. (S. Tagblatt No. 211.)

Nachmittags 2 Uhr:

Obstversteigerung des H. Salzmagazin-Verwalters Kuhl, auf den Rödern.
(S. Tagblatt No. 209.)

Güter-Expedition.

Die unterzeichnete, **concessionirte** Güter-Expedition übernimmt den Versandt von **allen** Arten **Reiseeffecten** und **sonstige Güter**, bis zu den **kleinsten Colliis** unter **Garantie** nach **allen** Richtungen zu den **billigsten Preisen** und **kürzester Frist**.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 12.

Holländisches Scheuerpulver in Paqueten à 6 fr., das **billigste** und **beste** Präparat zum **Bugen** der Fußböden, empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse 18.

Gebr. Leder's balsamische

ERDNUSSÖLSEIFE

à Stück
mit
Gebr.-Anw.
11 fr.
2 Stück 21 fr.

ist als ein **höchst mildes, verschönern-**
des und **erfrischendes** Waschmittel aner-
kannt; sie ist daher zur Erlangung und Be-

4 Stück
in
einem Packet
36 fr.

wahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens
zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **acht** zu haben bei

342

J. J. Möhler, Marktstraße.

Anzeige für Wagenbauer.

Ein- bis dreizöllige alte, trockene **Eichen-, Rüster- und Ahorn-**
Diele, sowie eine Partie ebenfalls trockene **nussbaumne** und **lindne**
Chaisentafeln von 18 bis 24" breit sind zu verkaufen. Näheres bei

5685

Jean Blees in Diebrich.

Neu Grün-Korn

habe in **besten** Qualität **billigst** erhalten.

5589

S. Herrheimer.

Ich empfehle mich hiermit in dem **Copiren von Musikalien**. Für
schnelle und **gute** **Beförderung** etwaiger **Aufträge** werde ich **möglichst** be-
sorgt sein. Wer, sagt die **Exped. d. Bl.**

5686

Häfnergasse No. 1 sind sehr gute **Kochbirn** per **Kumpf** 14 fr. zu
haben.

5619

Ein **Malter** **auserlesene Nainetten** und ein **Birnsel Hochzeitsäpfel**
sind zu verkaufen **Steingasse** No. 28.

5654

Ein grauer **Vapagei** mit rothem Schwanz ist entflohen. Wer denselben Herofstraße No. 25 eine Stiege hoch wieder zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 5633

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin, die alles seine Backwerk und alle Früchte einzumachen versteht, wünscht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 5687

Ein junger Mann, der in Haus- und Gartenarbeit gut bewandert ist, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres bei **Carl Kesselberger** im Gasthaus zum Einhorn. 5688

Ein Mädchen, das gut kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle auf **Michaeli**. Näheres bei **Schuhmacher Hör**, Kirchgasse No. 3. 5689

Ein gestittetes Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der Küche erfahren ist, wird gesucht und kann baldigst eintreten. Das Nähere **Schwalbacherstraße No. 8**. 5690

Für das hiesige **Civil-Hospital** werden zwei Wärter gesucht. Lusttragende haben sich mit ihren Zeugnissen zu versehen und bei der Verwaltung daselbst zu melden.

Eine Bonne, Französin oder eine Deutsche, welche gut französisch spricht, wird gesucht. Auch können perfekte Köchinnen, welche gute Zeugnisse haben, in auswärtigen Gasthöfen und bei Privat-Herrschaften mit gutem Gehalt Stellen erhalten. Näheres bei **Frau Doflein**, Fischthorstraße B. 68 in Mainz. 5691

Eine Köchin, welche überhaupt in allen Arbeiten wohl unterrichtet ist, auch französisch spricht, sucht eine Stelle, auch auf einem Landgute. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5692

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, das vier Sprachen geläufig spricht, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft als Kammerfrau oder bei Kinder, auch geht dieselbe mit auf Reisen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5693

Ein solides Frauenzimmer von angenehmem Aeußern, welches sich gut zum Ladenverkauf eignet, kann placirt werden bei

Wilhelm Decker in der **Rebbergasse**. 5694

Auf **Michaeli** wird ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Das Nähere **Langgasse No. 18**. 5695

Eine perfekte Köchin und ein gewandtes Hausmädchen werden für ein Hotel gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5659

Ein braver Junge kann in die Lehre eintreten bei

Böttgen, Schneidermeister, **Kranzplatz No. 20**. 5663

Ein starker Junge, der das Schmiedegeschäft erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5666

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in der Hausarbeit erfahren, wird auf **Michaeli** gesucht. Näheres **Kranzplatz No. 3**. 5375

Ein braver Junge kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4853

5000 fl. werden auf erste Hypothek ohne Makler auf **Martini** zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5379

6000 fl. sind im Ganzen oder getrennt bis zum 1. Januar, auch später, gegen gute Versicherung zum Ausleihen nachzuweisen in der Expedition dieses Blattes. 5350

Dem kunstsinigen Publikum die ergebene Anzeige, daß bis **Sonntag den 20. Sept.** Nachmittags 4 Uhr auf dem **Merberge** ein von dem hiesigen Gesangsverein „**Concordia**“ arrangirtes **großes Männergesangsfest** zur Unterstützung der Abgebrannten im Herzogthum Nassau stattfinden wird.

Alle Freunde der Kunst dürfen demzufolge einem hohen Genuße entgegensehen, und umsomehr, da es diesem Feste an in- und auswärtigen bedeutenden Gesangkräften nicht fehlen wird. Da der Zweck des Festes ein wohlthätiger ist, so hofft man auf einen sehr zahlreichen Besuch des Publikums.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Im Namen des Gesangsvereins „**Concordia**“:
5696 **Der Vorstand.**

Heute Donnerstag den 10. September
im neuen Saale des Herrn H. Engel
Dritte Vorstellung indischer Magie
mit neuen Abwechslungen
von **Jacques Löbl**, Physiker aus Wien.
Entrée 12 fr. — Anfang 8 Uhr. 5697

Biebrich.
Die von mir auf heute Donnerstag den 10. September angesagte
Tanzmusik
findet erst Sonntag den 13. September statt.
5698 **W. Hassloch.**

Mosbach - Biebrich.
Heute Donnerstag den 10. Sept. bei Gelegenheit des Jahrmarkts findet
wohlbesetzte Tanzmusik
statt, ausgeführt durch das Musikcorps des 34. Preuß. Infanterie-Regiments.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
5699 **F. Kettenbach.**

 **Pferde-Verkauf.** 
Bei unterzeichneter Gesellschaft in Biebrich sind 17 gute, zum Ziehen, sowie zum Laufen geeignete Pferde aus freier Hand zu verkaufen.
201 **Cöln-Düsseldorfer Omnibus-Fahrt-Gesellschaft.**

Eine **Stube** ohne Möbel, mit oder ohne Kabinet, wird gesucht. Das Nähere Kirchgasse No. 26 bei Schreinermeister Seelgen. 5700

Si-ham!

Si! Si mein lieber Hitzebliß!

De Dogemer ihr Geld is so ach rund! Und euer Geduld.

5706

L. W. D.

Die Künstler sinn, des is bekannt,

Gar fein gebilde Leit,

Unn fehlt 'n nicks an ihr'm Verstand,

Dann sinn se recht gescheidt;

Des is nu füglich annerlaa,

In was die Kunst besteht,

Ob — stellt mer sich zum Wohle an,

Ob — wann mer Pfeife dreht.

E Beispiel waas ich in der Stadt:

E Männche von Genie

Mit Steeg und Stiwwel und Grawwat,

Stellt sich su kaaner hin.

Der hot des Drehe ausstudirt,

Wie kaaner noch vorher,

Drum werd der ach betittelirt

Herr **Kunstdrechslermeister.**

Was der nit dreht, des is nit echt

Un ohne Construction,

Un ohne Form un schändlich schlecht,

Dem fehlt der rechte Ton.

Nor er allaans duht met Geschmac

Sein Urweit all vollfahre,

Er drechfelt Dose vor Towad

Un schnitzt ach wilde Ibiere,

Un zahme Hund und Deiwircher,

Die leßt der Mann nit fehle

Unn setzt se uff sei Stedfeler;

Ich könnt noch mehr erzähle.

Des aans su was nit billig kauft,

Des läßt sich klar erblicke,

Wann gleich er'sch aach mit großer Schrift

In's Tagblatt duht 'nei ricke.

Nach kost e großer Lade Geld,

Jedoch er duht's nit schone

Un will um alles in der Welt

In der Mezgergass nit wohne.

Do hott ersch ebbes druff gepackt,

Des Gäsche duht 'm schade,

Doch des Genie un der Verstand

Weicht nit vorich Deuckers Lade,

Bei all seiner Geschicklichkeit

Fengt ersch bescheide aan,

Drum all ihr Künstler in der Welt,

Nemmt Eich e Beispiel draan.

5707

Eine gebrauchte **Bettstelle** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der
Erped. d. Bl.

5708

Musikunterricht.

Unterzeichnete ertheilt gründlichen **Clavierunterricht**, beruhend auf wissenschaftlicher Grundlage. Die Unterrichtsweise bezweckt hauptsächlich, durch fassliche Unterweisung aller Tonarten, ihrer wichtigsten Accorde und deren verschiedenen Klanglagen — Verständniss und bietet durch zweckmässige Vorübung, aller in der Tonkunst vorkommenden Accordpassagen, mit besonderer Rücksicht auf guten Fingersatz und Anschlag — grosse Erleichterung in Sicherheit und Geläufigkeit des Spiels.

Emilie Rothstock,

5675

Mühlweg No. 10.

Das unübertreffliche **Brönner'sche Fleckenwasser**, sowie das **ächte Cölnische Wasser** vis-à-vis dem Jülich'splatz ist stets zu haben bei

269

C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße 12.

Essence magique de Morrel. Das sicherste Mittel, Flecken von Fett und dergleichen aus jedem Stoffe zu entfernen, à Fl. 5 Sgr. bei

99

A. Flocker.

Neue Häringe

bei **E. Hahn,** Kirchgasse No. 26.

5625

Seidene und **baumwollene Regenschirme** habe ich in frischer Auswahl vorrätzig und empfehle solche zu möglichst billigen Preisen. Auch werden alte noch brauchbare Gestelle entgegen genommen.

5701

H. Profitlich, Metzgergasse No. 26.

Sammelfleisch erste Qualität . . . per Pfund 14 fr.

Halbfleisch " " 12 "

ist zu haben bei

5702

Metzger Seebold, Neugasse No. 10.

Unterzeichneter übernimmt **Brunnengraben** nach jeder Tiefe, **Fels Sprengen**, **unterirdige Arbeiten**, **Kellergraben** und **Bergbauarbeiten** in der Nähe von Wiesbaden.

5703

Gottfr. Allendörfer, Bergmann, Rötterstraße No. 5.

Ein, auf Verlangen auch zwei schön möblirte Zimmer in einer sehr gelegenen Straße sind zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

5667

Ein kleines freundliches Logis von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Holzstall, Kellerabtheilung und Mitgebrauch der Waschküche ist an eine stille Familie auf 1. October l. J. zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

5704

In meinem neuen Hause in der **Kapellenstraße** ist die untere Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Speisekammer im Souterrain nebst Waschküche, zwei Mansardzimmern und Holzstall, vom 1. October bis 1. Mai 1858 ohne Möbel zu vermieten.

Wilhelm Nücker,

5705

Der Regimentsprediger.

Novelle.

Aus dem Schwedischen übersezt von P. S. Lorenzen.

Nabe am Fuße des wilden Hallebergs und unmittelbar an einem Busen des Wennersee's sah man vor ungefähr sechzig Jahren zwei nette, roth angestrichene und mit Grassoden gedeckte Häuser, nur ein paar Steinwürfe weit von einander entfernt, und schienen dieselben, nach ihrer Bauart zu urtheilen, Militärgebäude zu sein. Das war auch wirklich der Fall. Das eine Haus, welches etwas größer und schöner war, wurde von einem Capitän und Compagniechef des W...schen Regiments bewohnt, das andere vom Regimentsprediger; denn zu damaliger Zeit hatte der sogenannte Feldprediger auch eine Amtswohnung mit dem dazu gehörigen Dienstlande, welches er gewöhnlich selbst besorgte, ohne sich mit einer anderweitigen Seelsorge zu befassen, als wozu sein specieller Dienst ihn rief.

Zwischen den beiden Nachbarn, dem Soldaten und Prediger, hatte von ihrer Kindheit an eine seltene Freundschaft Statt gefunden. Sie waren in der Schule und im Gymnasium stets Seltenkameraden gewesen und hatten auch zu gleicher Zeit die Universität bezogen, welche indeß von dem Ersteren auf Grund seiner brennenden Lust für den Militärstand bald wieder verlassen wurde. Ivarson, der jetzige Regimentsprediger, blieb auf derselben und machte in den Wissenschaften sehr gute Fortschritte, besonders in der Naturkunde unter dem großen Linne, während sein Freund, der jetzige Capitän Ehrenmalm, ein tüchtiger Officier und Exerciermeister ersten Ranges wurde. Trotz dieser Trennung fügte es dennoch ein glückliches Geschick, daß die beiden Freunde nach wenigen Jahren abermals vereinigt wurden; denn gerade zu der Zeit, als Ivarson nach überstandnem Examen sich zum Prediger ordiniren ließ, wurde das Amt eines Predigers beim W...schen Regiment vacant, und Ehrenmalm, der bei seinem damaligen Chef sehr gut angeschrieben stand und sonst mit ihm persönlich verwandt war, glückte es, durch seine warme Fürsprache seinem Freunde diese Anstellung zu verschaffen.

Sobald Ivarson seine Dienstwohnung bezogen hatte, begab sich auch sein Jugendfreund zu ihm, und sie fuhren nun fort lange beisammen zu wohnen, bis Ehrenmalm die Compagnie erhielt. Inzwischen hatten Beide während der Jahre 1788 bis 90 den Russischen Krieg mitgemacht. Keiner von ihnen hatte geheirathet, da sie beide in ihrer Jugend in der Liebe unglücklich gewesen waren. Der Capitän hatte seine Geliebte in der Jugend durch den Tod verloren; dem Prediger ward seine reine Liebe durch die Untreue seiner Verlobten gestört. Um so viel mehr und stärker schloß sich in dem gemeinschaftlichen Leiden das Band ihrer Freundschaft, und konnte man von ihnen fast sagen, daß sie nur eine Seele in zwei Körpern waren.

Nach dieser ebenso langweiligen, als nothwendigen Einleitung können wir unsere Helden selber auftreten lassen, um ihre Charaktere weiter zu entwickeln.

Eines Morgens im August, kurz nach Sonnenaufgang, sah man einen stämmigen, ungewöhnlich starkgebauten und breitschulterigen Mann, mit einem in's Graue spielenden Schnurrbart, aus der Hausthür der Capitänswohnung heraustreten. Bei dem ersten Blick erschien sein Angesicht streng; allein wenn man etwas genauer in die kleinen, beweglichen Augen hinein schaute, so fand man bald, daß es, um einen Alltagsausdruck zu gebrauchen,

mit dieser Sache nicht gefährlich war, sondern daß im Gegentheil Munterkeit und Scherz einen Platz im Innern der schroffen Erscheinung hatten. Der Mann trug einen leichten, grünen Jagdrock, auf dem Kopfe hatte er eine Mütze von derselben Farbe, und in der Hand trug er eine Meerschampfeife, aus welcher gewaltige Rauchwolken in die klare Sommerluft emporstiegen. Mit stolz erhobenem Haupte und festen, abgemessenen Schritten ging er vorwärts und legte alsbald seine Arme über eine schwarzangestrichene Pforte in dem die Wohnung umschließenden, rothen Stakette, worauf er spionirende Blicke auf die gegenüberliegende Predigerwohnung warf. Kaum hatte er ein paar Sekunden so dagestanden, als von dorthin ein riesenhocher Mann von herkulischen Formen hinzutrat, auf dessen mildem Angesichte ein frommer Ausdruck ruhte. Derselbe trug einen Rock von schwarzem Bombasin, außerdem eine grüne Mütze auf seinem Haupte und eine brennende Pfeife in seiner Hand.

— „Guten Morgen, Ivar!“ sagte der Grüne, der Niemand anders als Capitän Ehrenmalm war, mit einer tiefen starken Bassstimme.

— „Danke, gleichfalls, Malte!“ antwortete der Schwarze mit einer milden, wohlklingenden Stimme, die dem Regimentsprediger angehörte. Darauf reichten Beide sich einander die Hand und schüttelten sich dieselbe recht herzlich, während sie zu gleicher Zeit dicke Rauchwolken aus ihren Pfeifen aufwirbeln ließen.

Auf diese und dieselbe Weise hatten die beiden Nachbarn sich einander schon zwanzig Jahre begrüßt, sowohl im Winter wie im Sommer und bei gutem und schlechtem Wetter.

— „Danke für gestern!“ — sagte der Capitän.

— „Selbst Dank, Bruder Malte!“ — antwortete der Prediger.

— „Sei mir auch heute willkommen, Bruder Ivar!“ — fuhr der Capitän fort.

Dieselbe Danksagung und dieselbe Einladung hatten sie gleichfalls in der langen Zeit täglich wiederholt. Sie nahmen nämlich abwechselnd ihr Mittagemahl zusammen ein und verblieben die Nachmittage beieinander, wenn sie nicht auf der Jagd waren, da sie oftmals ganze Wochen in den Wäldern umherstreifen konnten.

Nachdem der Regimentsprediger seine Einladung entgegen genommen hatte, nahmen sie wieder freundlich Abschied von einander und ein Jeder ging zu seiner Beschäftigung, ohne ein Wort weiter zu wechseln. Auch das war ihnen Gewohnheit geworden. Für ihre Herzen war es genug, daß sie einander frisch und munter sahen.

Wir wollen jetzt einen ihrer Vormittage beschreiben und folgen in dieser Hinsicht zuerst dem Capitän in seine Wohnung, woselbst Alles sich durch die größte Ordnung und Reinlichkeit auszeichnet, im Verein mit der höchsten Einfachheit.

(Fortf. f.)

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums

ist bei der Expedition des Tagblatts eingegangen:

Von Unbekannt 48 fr.; von H. St. 1 Paß Kleidungsstücke; von B. St. Wittw. 1 Paß Kleidungsstücke; von J. P. 1 Paß Kleidungsstücke.

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:

Von B. Wittw. 1 Paß Kleidungsstücke; von einem Ungenannten 1 Paß Kleidungsstücke.

Dr. Futh.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.